

grüne Kopie

8 20. Dez. 76 1 6

s.B.34.66.Alger.O. - LJ/bg

Bern, den 16. Dezember 1976

VERTRAULICHP r o t o k o l l

der Sitzung

über das Nationalisierungscontientieux mit Algerien

vom 14. Dezember 1976, 1600 Uhr, im Sitzungszimmer W 240

Anwesende:

Politische Direktion, Abteilung II	: Herr Botschafter Iselin Herr Kaufmann Herr Luciri
Handelsabteilung	: Herr Minister E. Moser Herr Gerber
Direktion für Völkerrecht:	Herr Minister Monnier (Vorsitz) Herr F. Moser Herr Barraz Herr Leutert (Protokoll)

Verteiler:

- Herr Botschafter Iselin 3 Ex.
- Herr Minister E. Moser 3 Ex.
- Schweiz. Botschaft Algier 2 Ex.
- Herr Botschafter Diez
- Herr Dumont
- Herr Monnier
- Herr F. Moser
- Herr Barraz
- Herr Leutert

8 20. Dez. 76 1 6

Herr Monnier

- Mit dem der Einladung beigelegten Notenentwurf (s. Beilage 1) werden zwei Ziele verfolgt: einmal gilt es, unsere rechtlichen Vorbehalte gegenüber Algerien zu erneuern, zum andern versuchen wir, den ganzen Komplex wieder in Bewegung zu bringen.
- Kurzfristig erhielt unsere Direktion noch einen Entwurf von Botschafter Vallotton (s. Beilage 2); wir haben diesen bei der Ausarbeitung des vorliegenden Entwurfs berücksichtigt (s. Beilage 3).

Herr Iselin

- Wünscht Auskunft über das Ergebnis der im Spätsommer vereinbarten Bestandesaufnahme über Umfang und Natur des zur Diskussion stehenden Contentieux ("bien vacants" - eigentliche Nationalisierungen).
- Ist mit dem vorliegenden Notenentwurf einverstanden und kann sich mit der darin enthaltenen Formel betreffend die Modalitäten der Verhandlungsaufnahme eher anfreunden als mit derjenigen des Entwurfs von Botschafter Vallotton.
- Fragt, weshalb der Absatz über die "apports de l'extérieur" (Abs. 3 Beilage 3) beibehalten wurde.

Herr E. Moser

- Bezieht sich die "Commission mixte" gemäss Artikel 6 des Handelsvertrages nur gerade auf diesen oder hat sie auch Bedeutung für den Briefwechsel?
- Hat man sich über den Zeitpunkt der Uebergabe dieser Note Gedanken gemacht; wird der Stand der Beziehungen, mögliche Neuakkreditierungen von Botschaftern usw. berücksichtigt?

Herr Iselin

bestätigt, dass die Algerier einen neuen Botschafter in Bern akkreditieren wollen; über den Zeitpunkt ist allerdings nichts bekannt.

Herr Monnier

Der Umstand, dass Algerien während langer Zeit keinen Botschafter in Bern akkreditiert hatte, ist eher personellen Schwierigkeiten als politischen Motiven zuzuschreiben. Die Ankunft eines neuen algerischen Botschafters abzuwarten, drängt sich daher nicht auf.

Herr Iselin

schliesst sich dieser Betrachtungsweise an.

Herr Monnier

fragt, ob der Handelsvertrag noch angewendet wird.

Herr E. Moser

- Es handelt sich dabei um einen Rahmenvertrag; die darin enthaltenen Angaben über Kontingente sind zwar überholt und hinfällig; der mit dem Vertrag abgesteckte Bereich theoretisch jedoch nicht.
- Die in Artikel 6 vorgesehene "Commission mixte" hat sich nie konstituiert.

Herr Gerber

Die Handelsbilanz ist für die Schweiz - unter Berücksichtigung der Erdöleinfuhren - schwach positiv; dies jedoch erst seit 1975; vorher hatten wir immer einen Negativsaldo.

Herr F. Moser

Beantwortet die Fragen von Herrn Iselin:

- Eine Bestandesaufnahme ist im Gang; angesichts des Umfanges des Contentieux konnte sie noch nicht abgeschlossen werden. Die Algerier tendieren darauf, möglichst viele Fälle als "biens vacants" zu bezeichnen, wir dagegen haben ein Interesse daran, diesen Bereich möglichst klein zu halten.

Daneben sei an die seinerzeit vom FLN begangenen Terrorakte erinnert, für deren Schäden die heutige algerische Regierung einzustehen hat. Dies ist aber ein sekundäres Element unseres Contentieux.

- Algerien hat in einigen Fällen Entschädigungszahlungen für die Verstaatlichung von ausländischen Investitionen vorgesehen und auch durchgeführt. Es ist daher angezeigt, das Element des "apport de l'extérieur" hervorzuheben, obwohl wir bisher nur über wenige Fälle verfügen, bei denen ein solcher "apport" nachweisbar ist.

Herr Iselin

Die im Handelsvertrag vorgesehene "Commission mixte" bezieht sich nicht auf den vertraulichen Briefwechsel; letzterer ist nicht integrierender Bestandteil des Vertrages, sondern bezieht sich auf ein abzuschliessendes Investitionsschutzabkommen.

Herr Monnier

- Erinuert, dass die Gruppe der "biens vacants" und der eigentlichen Nationalisierungen nur einer von verschiedenen Teilen unseres vermögensrechtlichen Contentieux ist ("maison suisse", sécurité sociale, Julliard etc.).
- Kommt auf die einzelnen Abschnitte des Notenentwurfs zu sprechen: Es ist richtig, die bisherigen - gescheiterten - Versuche einer Lösung nicht zu erwähnen (s. Absatz 2 des Entwurfs von Botschafter Vallotton beziehungsweise Absatz 5 des Entwurfs der Direktion für Völkerrecht).

Herr Iselin

Einverstanden; nach den Erklärungen von Herrn F. Moser ebenfalls einverstanden mit Absatz 3 (gemäss Beilage 3).

Herr F. Moser

Zu Absatz 4 (Beilage 3): Die Wendung "engagements pris par les Autorités algériennes" bezieht sich auf die interne Gesetzgebung Algeriens, welche in gewissen Fällen Entschädigungszahlungen vorsieht, sowie auf die zwischen Algerien und Drittländern bisher abgeschlossenen Entschädigungsabkommen (Anm.: Tunesien und USA).

Herr Monnier

Zu den "entretiens préliminaires" (Absatz 4 von Beilage 2; s. auch vorn, S. 1): Bei den bisherigen Kontakten mit Algerien (s. Beilage 4) handelte es sich doch um "entretiens préliminaires"; schwächen wir damit nicht den Gehalt unserer Note ab; liefern wir nicht einen Grund für Hinhaltenmanöver der Algerier?

Herr F. Moser

Ist dieser Ansicht; wir sollten deutlich sagen, was wir wollen. Es hat sich andererseits in den Fällen DDR, Zaïre, UdSSR gezeigt, dass Vorbesprechungen nützlich sein können. Wäre es aber nicht möglich, die Modalitäten der Verhandlungsaufnahme mündlich, beispielsweise bei der Notenübergabe, vorzubringen?

Herr Monnier

Falls sich die Algerier zur Gesprächsaufnahme im Rahmen einer "Commission mixte" entschliessen könnten, wäre darauf hinzuweisen, dass es dabei nicht um diejenige gemäss Artikel 6 des Handelsvertrages geht.

Herr E. Moser

Einverstanden; es besteht unsererseits kein Interesse an einer Wiederbelebung des Handelsvertrages.

Herr Luciri

Könnte man nicht einfach das Wort "mixte" streichen? Dadurch entstünde keine Konfusion.

Herr Monnier

Wir werden uns das überlegen.

Herr Luciri

Könnten wir den vertraulichen Briefwechsel nicht unserer Note beilegen? Es ist anzunehmen, dass die Algerier diesen in ihren Akten nicht mehr auffinden werden.

Herr Monnier

Eher dagegen.

- 5 -

Herr Iselin

Zur Frage der "entretiens préliminaires" sollte Botschafter Vallotton konsultiert werden; er kann die möglichen Reaktionen der Algerier am besten beurteilen.

Herr Luciri

- Könnte man den Algeriern nicht das mit Peru - einem sozialistischen Staat - zustandegekommene Abkommen (s. NZZ vom 15.12.76, S. 13) als Präjudiz entgegenhalten?
- Für die Verhandlungen vom Oktober 1968 (s. Beilage 4) hatte man ein Mandat des Bundesrates. Müssten wir nicht ebenfalls eines anfordern?

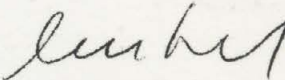
Herr Monnier

- In der jetzigen Phase ist dies noch nicht notwendig.
- Die Frage der "entretiens préliminaires" werden wir mit Botschafter Vallotton abklären und ihm einen Notentwurf, der die verschiedenen Aeusserungen berücksichtigt, zur Stellungnahme zuschicken.

Herr E. Moser

Es wäre denkbar, dass die Algerier vorschlagen, die Gesamtheit unserer Beziehungen zu diskutieren. Dies ist aus handelspolitischer Sicht abzulehnen. Wir können auf diesem Gebiet überhaupt keine Konzessionen machen; das algerische Erdöl ist zu teuer, die Weinkontingente werden allgemein zusehends gesenkt. Darüberhinaus bestehen grosse Probleme mit der Zahlungsmoral der Algerier; die ERG-Verpflichtungen haben einen Maximalstand erreicht. Auch im Bereich des Erdgasgeschäftes haben wir keine Interessen.

Schluss der Sitzung: 1710 Uhr


(Leutert)

Entwurf Direktion für Völkerrecht

L'Ambassade de Suisse présente ses compliments au Ministère des Affaires Etrangères de la République Algérienne Démocratique et Populaire et a l'honneur de se référer aux échanges de vues qui ont eu lieu à plusieurs reprises dans le passé entre représentants de leurs deux Gouvernements à propos des différentes mesures ayant affecté des biens et intérêts suisses en Algérie.

Constatant que les problèmes créés par ces mesures n'ont toujours pas trouvé de solution, le Gouvernement suisse se voit contraint de maintenir sa demande de règlement sur la base des principes du droit international public.

A cet égard, le Gouvernement suisse souhaite attirer l'attention des Autorités algériennes sur le fait que, par leurs apports de l'extérieur, leurs connaissances techniques et leur travail, les propriétaires de biens et intérêts suisses en Algérie ont généralement contribué et contribuent encore au développement de l'économie algérienne.

Il serait donc équitable qu'une compensation soit accordée à ceux d'entre eux dont les biens et intérêts ont été affectés par les mesures des Autorités algériennes. Cette attitude correspondrait d'ailleurs aux engagements formels pris par ces Autorités et notamment, vis-à-vis de la Suisse, par l'échange confidentiel de lettres du 5 juillet 1963 prévoyant, dans de tels cas, une compensation effective et adéquate.

Tenant compte de ce qui précède et soucieux d'aboutir à la solution négociée d'un problème qui pèse sur le développement des relations entre la Suisse et l'Algérie, le Gouvernement suisse propose au Gouvernement de la République Algérienne Démocratique et Populaire la reprise prochaine de pourparlers à ce sujet. [Ces pourparlers pourraient avoir lieu dans le cadre d'une Commission mixte algéro-suisse.]

L'Ambassade de Suisse saurait gré au Ministère des Affaires Etrangères de la République Algérienne Démocratique et Populaire de bien vouloir lui faire connaître, dès que possible, la réponse du Gouvernement algérien à la proposition des Autorités suisses et saisit cette occasion pour renouveler au Ministère l'assurance de sa haute considération.

Entwurf Botschafter Vallotton

L'Ambassade de Suisse présente ses compliments au Ministère des Affaires étrangères de la République Algérienne Démocratique et Populaire et a l'honneur de se référer aux échanges de vues qui ont eu lieu à diverses reprises dans le passé entre représentants des deux Gouvernements dans le but de résoudre les problèmes résultant de mesures ayant affecté des biens et intérêts suisses en Algérie.

Constatant qu'aucune solution n'a encore pu être trouvée à ces problèmes et qu'une négociation globale n'est probablement pas la meilleure des approches, le Gouvernement suisse suggère que soit constituée une Commission mixte algéro-suisse. Cette Commission aurait pour mandat d'entreprendre l'examen des cas qui lui seraient soumis et d'envisager les solutions qui pourraient leur être trouvées.

En faisant cette suggestion, le Gouvernement suisse souhaite qu'il sera ainsi possible d'aboutir à une solution négociée de problèmes qui pèsent encore sur le développement des relations entre la Suisse et l'Algérie. Une telle solution négociée s'inscrirait dans l'esprit de l'échange confidentiel de lettres du 5 juillet 1963.

La suggestion qui précède pourrait faire l'objet d'entretiens préliminaires entre des représentants des deux gouvernements. Le Gouvernement suisse est prêt à déléguer à cet effet à Alger un haut fonctionnaire du Département politique fédéral.

Synthese der Entwürfe 1 und 2

L'Ambassade de Suisse présente ses compliments au Ministère des Affaires étrangères de la République Algérienne Démocratique et Populaire et a l'honneur de se référer aux échanges de vue qui ont eu lieu à diverses reprises dans le passé dans le but de résoudre les problèmes résultant de mesures ayant affecté des biens et intérêts suisses en Algérie.

Constatant qu'aucune solution n'a encore pu être trouvée à ces problèmes, le Gouvernement suisse suggère que soit constituée une Commission mixte algéro-suisse, dont le mandat consisterait à entreprendre l'examen des cas qui lui seraient soumis et à rechercher des solutions appropriées.

En faisant cette proposition, le Gouvernement suisse marque son désir d'aboutir au règlement négocié de problèmes qui pèsent encore sur le développement des relations entre la Suisse et l'Algérie. Il rappelle, à cet égard, que, par leurs apports de l'extérieur, leurs connaissances techniques et leur travail, les propriétaires de biens et intérêts suisses en Algérie ont généralement contribué et contribuent toujours au développement de l'économie algérienne.

Un tel règlement correspondrait aux engagements pris par les Autorités algériennes et notamment, vis-à-vis de la Suisse, par l'échange confidentiel de lettres du 5 juillet 1963.

L'Ambassade de Suisse saisit cette occasion pour renouveler au Ministère des Affaires étrangères de la République Algérienne Démocratique et Populaire l'assurance de sa haute considération.

Beilage 4

Liste der schweizerisch-algerischen Kontakte
betreffend das Nationalisierungscontentieux

7. Oktober 1962	Aide-mémoire (Rechtsverwahrung)
29. Oktober 1962	Rechtsverwahrende Note an das MAE
5. Juli 1963	Handelsvertrag: verschiedene Briefwechsel
4. November 1963	Rechtsverwahrende Note an das MAE
22. September 1966	Bouteflika - Long (Algier)
25. Oktober 1966	Schreiben Long an Bouteflika
23. November 1966	Bouteflika - Long (Algier)
26. Juni 1968	Vorsprache Hamdani/Khelladi - Gelzer (Bern)
10./19. Oktober 1968	Verhandlungen in Algier (Yaker - Probst/Jaccard)
1. April 1969	Spühler - Yaker (Bern)
11. Juni 1969	Uebergabe an das MAE einer Liste, die eine Kurzbeschreibung praktisch aller Fälle enthält
27. Mai 1970	Bedjaoui - Micheli/Grandjean/Probst (Genf)
1./5. Juni 1971	Mission Jaccard (Algier)
19. April 1972	Chérif Belkacem - Probst (Genf)
19./22. September 1972	Mission Thalmann (Algier)